

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 14

Artikel: Seufzer eines Nationalökonomie-Studenten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-466178>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

APRIL

Ende März schon wird das Gras
Neu auf frisches Grün lackiert
Und der liebe Osterhas
Hat schon alles präpariert.

Man flucht nicht mehr ob der Heizung,
Die der Hausherr meist vergass.
Jetzt verlangt man andre Reizung:
Kraut, Spinat und Edelgras.

Radio sendet Frühlingslieder:
Man hört Grieg und Mendelssohn.
Binnen kurzem blüht der Flieder,
So will es die Tradition.

Nicht nur an der Frau'n Gewänder
Und am forschenden Blick der Gents —
Nein, man sieht's auch im Kalender:
Dass er fällig ist — der Lenz ...

Lothario

Der Witz der Mustermesse

Erster Basler: «Worum lachsch denn?»

Zweiter Basler: «Me gseht z'Basel au Schwyzerflagge!»

Figro

Antisemitismus in der Schweizer Armee

In einigen Jahren wird die schweizerische Armee Ka Rabiner haben,

libi

Zürich wird Großstadt

Einiges aus einer heute noch gültigen Verkehrsordnung der «Großstadt» Zürich:

Art. 3: Die Verwendung von langen Hutmädeln ohne Sicherung ist untersagt.

Art. 20: Auf schmutziger Fahrbahn ist so vorsichtig zu fahren, dass die Fußgänger nicht bespritzt werden. (Wohlgemerkt: betrifft Fuhrwerke.)

Art. 36: Es ist untersagt, Pferde oder Hornvieh frei durch die Straßen laufen zu lassen.

Bissige Pferde müssen mit Maulkörben versehen sein.

Art. 37: Kleinviehherden dürfen nachts nicht durch die Straßen getrieben werden, ohne dass der Führer mit einer leicht sichtbaren Laterne ausgerüstet ist und herannahenden Fuhrwerken nach vorn oder

rückwärts die zur Orientierung nötigen Lichtzeichen gibt.

(Kleinviehherde .. Bahnhofstrasse .. Großstadt!)

Art. 19: Es ist verboten, mit der Peitsche zu knallen.

Jack

Verkehrskongress in Zürich

Ein polnischer Jude, der erst vor kurzem zum ersten Male geschäftlich nach der Schweiz kam, beklagte sich bei seinem «schweizerischen» Geschäftsfreund über den deutschen Boykott der Juden und über die Behandlung, die ihm kürzlich zu Teil wurde, indem er an einem Abend auf einem deutschen Bahnhof von einem Geheimpolizisten angehalten wurde, der ihm seine Papiere, Muster und Koffer untersuchte, was ihm bisher in Deutschland niemals passiert sei.

Der polnisch-jüdische Kaufmann äusserte sich wie folgt: «Friher da hab ech geliebt Daitschland über alle Massen. Aber haite ist mir so miess wenn ech denke an Daitschland. Wohin gegen die Schweiz hab ech geachtet fir rein gar nichts. Aber haite lieb ech die Schweiz, mecht ech sagen beinahe noch mehr als Polen. Wenn ech komme zu gehen in Zirich über die Strasse, kein Mensch kickt mech an. Ech kann mech fiilen hier als ein freier Mensch. Und schauen Sie hier diese Flaggen überall aus

den vielen Häusern, weiss-rot die Farbe von Polen, und weiss-blau die Farbe von Jerusalem von Palästina!»

Eme

Notverordnung

«Hesch gläse, Heiri, die Dütsche dörfid de erscht Mai nömmme fiire.»

«Has ghört, Hans, aber derför de erscht — Aprille.»

Bel.

Seufzer eines Nationalökonomie-Studenten

Es ist alles Theorie! Der Professor sagt, man müsse das Geld in Umlauf bringen, um die Wirtschaft anzukurbeln, und sobald ich das in die Praxis umsetze, ist mein Papa wieder unzufrieden!

Egra

Keine Kükken!

Mein Freund P. beklagte sich, dass er keine Kücken kriege.

Also besuchte ich ihn auf seinem Besitztum. Nichts fehlte im neuen Hühnerhof. Bruthennenrasse der Wyandottes war pp. Ich prüfte die Brutier. Alle waren sie ungügget.

»Ja, zum Donner, Freundchen, wo hast Du denn die Güggel?«

Alle waren sie fein säuberlich in einem Extrazwinger eingesperrt auf Befehl der aus dem Pensionat heimgekehrten höheren Tochter, welche



Käthe Braumanns
Wiener Restaurant
Bellevue - Zürich - Rämistrasse 6
Spezialitätenküche. Eigenes Backwerk